

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich : Wilhelm Adametz

---

15. November 1951

Blatt 2029

## Einem österreichischen Technologen zum Gedenken

=====

15. November (Rath.Korr.) Auf den 20. November fällt der 50. Todestag des Schöpfers der schnellaufenden Kolbendampfmaschine und Professors des Maschinenbaues an der Technischen Hochschule, Hofrat Johann Edler von Radinger, der als hervorragender Konstrukteur die Entwicklung des Maschinenbauwesens sehr gefördert hat.

Am 31. Juli 1842 in Wien geboren, wurde er nach Absolvierung seiner Studien am Polytechnikum Assistent an der Lehrkanzel für Mechanik und Maschinenlehre und, nach vorübergehender Tätigkeit in einer Maschinenfabrik, Adjunkt der Lehrkanzel für Maschinenbau. Seit 1879 wirkte er als ordentlicher Professor und erlangte auf seinem Fachgebiet internationale Anerkennung. Sein vielseitiges Interesse an allen Neuerungen des Maschinenwesens war besonders der Praxis zugewandt, mit der er durch seine langjährige Wirksamkeit als Dampfkessel-Prüfungskommissär in enger Führung stand und die er auch für sein Lehramt in fruchtbarster Weise auswertete. Nach seinen Entwürfen wurden zahlreiche Konstruktionen von Dampfkesseln, Dampfmaschinen und Motoren ausgeführt. Von seinen in Broschüren, Ausstellungsberichten und Fachgutachten niedergelegten wissenschaftlichen Arbeiten ist das mehrfach aufgelegte Werk "Über Dampfmaschinen mit hoher Kolbengeschwindigkeit" hervorzuheben, für das er das Anerkennungsdiplom und die goldene Medaille des Vereines zur Förderung des Gewerbefleißes in Berlin erhielt. Radinger wurde für seine Leistungen u.a. zum korrespondierenden Mitglied der Akademie der Wissenschaften ernannt und zum Vorstand des österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines gewählt.

Die Gemeinde Wien sorgt für VollbeschäftigungEin Riesenauftrag an die Textilindustrie

15. November (Rath.Korr.) Der Gemeinderatsausschuß für Wirtschaftsangelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung das Beschaffungsamt zu großen Bestellungen an die österreichische Textilindustrie beauftragt. Eine Anzahl von Textilfabriken in Niederösterreich, Oberösterreich und Vorarlberg erhielten Bestellungen, die in die hunderttausende Meter Textilien gehen. So wurden allein rund 240.000 m verschiedener Rohmollino bestellt. Bei einer Durchschnittsbreite von 120 cm würde der aufgerollte Mollinoballen etwa der Luftlinie Wien - Klagenfurt gleichkommen. Es ist dies eine der größten Bestellungen, die in den letzten Jahren von der Stadtverwaltung gemacht wurde.

Das Beschaffungsamt bestellte weiters 60.000 m Rohkörper, 12.000 m karierten Oxford, 25.000 m Handtuchmesszeug, 25.000 Stück Säuglingsflanelleinlagen, 60.000 Stück Doppelwindel, 7.500 Stück Säuglingsflaneldecken, 4.000 m Schnürlbarchent, 1.000 m Melé-barchent, 4.500m Zephyr, 4.500 m Janker-Velour, 3.000 Stück Wolldecken, 2.000 m Dirndlstoff usw. An eine Wiener Schuhfabrik wurden 1000 Paar Halbstiefel in Auftrag gegeben. Der Gesamtwert der in Auftrag gegebenen Textilien, die für die städtischen Anstalten bestimmt sind, beträgt rund 6 Millionen Schilling. Somit wurde seitens der Stadt Wien ein wesentlicher Beitrag zur Vollbeschäftigung der heimischen Textilindustrie geleistet. Mit der Anlieferung wird anfangs 1952 begonnen.

Ferkelmarkt vom 14. November

15. November (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 175 Ferkel, von denen 136 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 200 S, 7 Wochen 227 S, 8 Wochen 251 S, 10 Wochen 285 S, 12 Wochen 300 S, 14 Wochen 400 S.

Der Marktbetrieb war mittelmäßig.

Institut für Wissenschaft und Kunst  
=====

Wien 7., Museumstraße 5

Vorträge in der Woche vom 19. bis 24. November

15. November (Rath.Korr.)

Montag, 19. November, 18.30 Uhr, Dr. Ida Seliger:

Pawlows Lösung des Leib-Seele-Problems.

Freitag, 23. November, 18.30 Uhr, Prof. Erwin Ratz:

Arnold Schönberg.

Samstag, 24. November, 17 Uhr, "Die Kulturtribüne":

Es diskutieren Prof. Ferdinand Kögl, Dr. Willi Maiwald,  
Dir. Dr. Albert Mittringer, Dr. Karl Ziak über das Thema:  
Das billige Buch.Ehrenring für Prof. Dr. Tschermak-Seysenegg  
=====

15. November (Rath.Korr.) Heute vormittag versammelten sich Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Resch und Thaller im Sitzungssaal des Wiener Stadtsenates um den berühmten Wissenschaftler Prof. Hofrat Dr. Tschermak-Seysenegg an seinem 80. Geburtstag durch die Überreichung des Ehrenringes der Stadt Wien zu ehren. Die Feier, an der viele Festgäste teilnahmen, wurde von einem Trio des Konservatoriums der Stadt Wien mit Hayden'scher Musik umrahmt.

Stadtrat Mandl würdigte die Verdienste Prof. Dr. Tschermak-Seysenegg's, der am 15. November 1871 in Wien als Sohn einer Gelehrtenfamilie geboren wurde. Mit der Wiederentdeckung der Mendelschen Vererbungslehre erwarb sich Prof. Dr. Tschermak-Seysenegg mit einem Schlag Weltruf. Trotz verlockender Angebote aus dem Ausland blieb Prof. Dr. Tschermak-Seysenegg in Wien und hat hier seine Arbeit zum Wohle der ganzen Menschheit fortgesetzt. Seine internationale Bedeutung haben den Wiener Gemeinderat veranlaßt, ihm anlässlich der Vollendung des 80. Lebensjahres den Ehrenring der

Stadt Wien zu verleihen.

Bürgermeister Jonas hob in seiner Ansprache hervor, daß der Beschluß des Wiener Gemeinderates einen der hervorragendsten Vertreter des geistigen Wien ehrt. Die Arbeit Prof. Dr. Tschermak-Seysenegg's geht über den kleinen Kreis der interessierten Wissenschaftler weit hinaus und ist nicht nur für Wien und Österreich sondern für die ganze Welt von Bedeutung. Er freusich, sagte der Bürgermeister, daß es gerade einem Wiener gelungen ist, solche wissenschaftliche Erfolge zu erreichen. Er sprach Prof. Dr. Tschermak-Seysenegg im Namen der Stadtverwaltung und der gesamten Wiener Bevölkerung die besten Wünsche zu seinem 80. Geburtstag aus. Bürgermeister Jonas gab der Hoffnung Ausdruck, daß die ungebrochene Schaffenskraft Prof. Dr. Tschermak-Seysenegg's seinen Fachkollegen noch manche wertvolle Anregung geben werde. Hierauf überreichte der Bürgermeister den Ehrenring und die Ehrenurkunde.

In einer launigen Ansprache dankte der Geehrte für die Überreichung des Ehrenringes und betonte, daß dies die erste wirkliche Auszeichnung seines Lebens ist, die er von österreichischer Seite erhalten hat.

#### Die Bürger kommender Tage

=====

15. November (Rath.Korr.) "Die Bürger kommender Tage" ist der Titel einer Diskussion, die morgen Freitag, den 16. November, um 19 Uhr, im Volksbildungshaus Margareten stattfindet und bei welcher Rudolf Brunngraber, Dr. Friedrich Heer und DDDr. Oskar Kanzian sprechen werden.

#### "Das gute Bild für jeden"

=====

15. November (Rath.Korr.) Heute vormittag eröffnete Stadtrat Mandl im Künstlerhaus die diesjährige Ausstellung "Das gute Bild für jeden". Die Ausstellung wurde im vorigen Jahr zum ersten Mal abgehalten und brachte einen überraschenden Erfolg. Wie Stadtrat Mandl in seiner Eröffnungsansprache bekanntgab, wurden damals 245 Bilder um den ungefähren Betrag von insgesamt 50.000 Schilling verkauft. Ein Ergebnis, das wohl kaum eine Verkaufsausstellung in

der letzten Zeit aufweisen konnte. Auch heuer sind die Preise der Bilder wieder äußerst niedrig gehalten. Keine Graphik kostet mehr als 300 S und kein Aquarell mehr als 400 S. Aber auch schon um 50, 100 oder 250 S kann man im Künstlerhaus Werke bekannter Wiener Maler erwerben.

Stadtrat Mandl führte aus, daß die Ausstellung nicht nur den Zweck verfolgt, den Wiener Künstlern Aufträge zu verschaffen, sondern auch die breiten Massen der Arbeit des Künstlers näher zu bringen. Wir leben in einer Zeit, sagte der Stadtrat, in der man die Kunst an letzter Stelle vor den sogenannten Lebensnotwendigkeiten reiht. In diese Auffassung eine Bresche zu schlagen und die Kluft zwischen "Kunstproduzenten" und "Kunstkonsumenten" zu überbrücken ist das Bemühen des Amtes für Kultur und Volksbildung.

Die Ausstellung ist täglich bis 26. Dezember von 9 bis 21 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Sie wird vom Amt für Kultur und Volksbildung gemeinsam mit den Wiener Künstlerverbänden Art-Club, Gemeinschaft bildender Künstler, Gesellschaft bildender Künstler-Künstlerhaus, Der Kreis, Neuer Hagenbund und Wiener Secession durchgeführt. Auch aus diesem Grunde ist die Ausstellung bemerkenswert, weil sie alle die oft widerstrebenden Kunstrichtungen in sich vereinigt.

#### Rindermarkt vom 15. November, Nachmarkt

=====

15. November (Rath.Korr.) Unverkauft vom Hauptmarkt aus dem Inland: 62 Ochsen, 34 Stiere, 147 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 247.

Unkauft vom Hauptmarkt aus Jugoslawien: 7 Stiere, Summe 7. Neuzufuhren aus dem Inland: 30 Ochsen, 7 Stiere, 82 Kühe, 18 Kalbinnen, Summe 137. Gesamtauftrieb: 92 Ochsen, 48 Stiere, 229 Kühe, 22 Kalbinnen, Summe 391. Verkauft wurden: 31 Ochsen, 24 Stiere, 106 Kühe, 18 Kalbinnen, Summe 179. Unverkauft blieben: 61 Ochsen, 24 Stiere, 123 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 212.

Bei flauem Markverkehr wurden die Hauptmarktpreise schwach behauptet.

#### Schweinenachmarkt vom 15. November

=====

15. November (Rath.Korr.) Gesamtauftrieb: 428 inländische Fleischschweine, verkauft wurde alles. Inländische Fleischschweine aller Qualitäten wurden zum Preis von 14 S je Kilogramm Lebendgewicht sofort abverkauft.

### Stipendien für die Gastärzte auch im November und Dezember

=====

15. November (Rath.Korr.) Der Wiener Gemeinderat hat im September beschlossen, den an den städtischen Krankenanstalten tätigen Gastärzten für die Monate August bis einschließlich Oktober einheitlich je 500 Schilling als Stipendium zu gewähren. Bedingung für die Gewährung war die soziale Bedürftigkeit der Ansuchenden. Heute beantragte Vizebürgermeister Honay im Gemeinderatsausschuß für Wohlfahrtswesen, auch für die Monate November und Dezember den Gastärzten diese Stipendien zu bewilligen. Er teilte mit, daß 416 Ansuchen von Gastärzten eingelangt sind von denen 359 bewilligt wurden, während 36 Gesuche abgelehnt werden mußten, da die Voraussetzungen für die Bewilligung fehlten. Außerdem mußten 21 Bewerber abgelehnt werden, weil sie bereits vom Unterrichtsministerium eine Ausbildungsbeihilfe erhalten. Der Antrag wurde angenommen. Die Kosten dieser Aktion betragen rund 900.000 Schilling und werden je zur Hälfte vom Bund und von der Gemeinde getragen.

### Hundertjahrfeier in der Psychiatrischen Klinik

=====

15. November (Rath.Korr.) Vor hundert Jahren wurde das auf dem Brünnlgrund errichtete Gebäude der heutigen Psychiatrisch-neurologischen Klinik der Universität Wien seiner Bestimmung übergeben. Die Anstalt verfügte über 560 Betten. Damals galt es als ein modernes, der großen medizinischen Tradition Wiens durchaus würdiges Haus. Bis dahin waren die Nervenkranken in unzulänglichen Gebäuden, im Lazarett und im Narrenturm untergebracht und behandelt.

Aus Anlaß des hundertjährigen Jubiläums hielt heute mittag der Leiter der Klinik Prof.Dr.Hoff einen Vortrag, dem Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Weinberger, der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates Nationalrat Dr.Zechner, der Direktor des Allgemeinen Krankenhauses Prof.Schönbauer, die Ärzte der Klinik und andere prominente Nervenärzte beiwohnten.

Prof.Hoff sprach über die Geschichte des Hauses, das sich

seit seinem Bestand zu einem ruhmreichen Zentrum psychiatrischer Forschung der ganzen Welt entwickelte. Er gedachte dabei einer Anzahl großer **Männer**, die hier tätig waren. Die ursprüngliche Niederösterreichische Landesirrenanstalt wurde später in den Jahren ihres größten wissenschaftlichen Aufschwunges unter Prof. Wagner-Jauregg als Klinik ausgebaut. Prof. Hoff gab namens der Ärzteschaft das Versprechen ab, alle Bemühungen daranzusetzen, um der Klinik wieder zu ihrem alten Ruhm zu verhelfen. Sie soll wieder das werden, was sie immer war: ein Mekka der psychiatrischen und neurologischen Forschung.

Nach dem mit Beifall aufgenommenen Vortrag und den durch Dekan Prof. Dr. Chiari übermittelten Glückwünsche der medizinischen Fakultät besichtigten die Gäste ein schenswertes Geburtstagsgeschenk, das sich die Klinik selbst gespendet hatte: die neue Kinderstation. Anschließend wurden Bürgermeister Jonas und die Ehrengäste in das modern eingerichtete Laboratorium geführt. Hier bot sich den Besuchern der seltene Einblick in die Werkstätte hochinteressanter Forschungstätigkeit, die die von Prof. Hoff vorgebrachte Zuversicht in die Zukunft seiner Klinik voll rechtfertigt. Die vorgeführten Apparate sind wohl die interessantesten, die je auf medizinischem Gebiet geschaffen wurden. Bürgermeister Jonas sprach dem Vorstand der Klinik, den Ärzten und den Bediensteten im Namen der Stadtverwaltung seine Anerkennung aus und wünschte dem Haus auch für das zweite Jahrhundert die besten Erfolge.